



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

## Eine Entdeckungsreise in die Sfakia (Mitados auf abgeschiedenen Höhenzügen)

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Kreta



Diese Tour führt in die fast menschenleeren, kargen Gebirge der östlichen Sfakia, wo in früheren Zeiten die Hirten während des Sommers mit ihren Schafherden auf abgeschiedenen Höhenzügen lebten, um der Hitze des Tieflandes zu entfliehen. Heute fahren die Männer abends nach getaner Arbeit in den Bergen mit ihren Pickups nach Hause, hinunter zu Frau und Kindern.

Doch auf den Hügeln begegnen wir steinernen Monumenten, die Zeugnis ablegen von einer Zeit, in der das Leben für die Wächter der Tiere hart und entbehrungsreich war.

Von Norden kommend, zweigt auf der Verbindungsstraße von Vrisses nach Chora Sfakion, kurz vor dem Dorf Imbros, eine schmale, asphaltierte Straße nach links Richtung Kallikratis ab. Zu Beginn der kurvenreichen Strecke haben Sie einen guten Ausblick auf das Dorf Imbros und seine Umgebung, wo im Gelände Partien angelegter Terrassen erkennbar sind, die Bauern ehemals dem Berg abtrotzten. Schon ein paar Biegungen weiter erstreckt sich eine wüstenähnliche, felsige Landschaft, in der nur ab und zu ein vom Wind gebeugter Baum Schatten spendet. Linkerhand, auf dem 1239 Meter hohen Berg Akones, ist eine Telekommunikationsstation von OTE zu sehen (s. Titelleiste).



Der zweite Feldweg, der nach rechts abgeht, ist mit einer an zwei Pfosten befestigten Eisenkette versperrt, ein Hindernis, das Sie leicht umgehen können. Der Weg dahinter führt Sie zu einer alten Hirtenunterkunft, einem runden, sehr gut erhaltenen Mitado. Es sind nur etwa 200 Meter bis zu dem Steinbau, der sich mit seinen beiden Kuppeln perfekt in die felsige Umgebung einfügt. Gut ist die Einteilung des Raumes für die verschiedenen Tätigkeiten der Hirten zu erkennen. Im äußeren Ring, die 'kourta' wurden die Schafe zum Melken getrieben. Durch den, von der vorherrschenden Windrichtung abgelegenen, südöstlichen Eingang gelangt man ins Hauptgebäude, welches im vorderen Teil einerseits der Käseherstellung diente, andererseits als Schlaf- und Aufenthaltsraum genutzt wurde.



Im hinteren, fensterlosen Bereich, ‚koumos orimansis‘ genannt, reifte der Käse. Anschließend kamen die Käseläibe zur Lagerung in einen separaten, kühleren Raum, den ‚koumos syntirsis‘, der zu diesem Zweck in der Erde vertieft errichtet wurde. Andernorts nutzte man hierzu, falls in der Nähe vorhanden, auch Höhlen. Als Außenposten gab es in der Umgebung eines Mitado kleine Schutzhütten, ‚katafygia‘ genannt, die gerade Platz zur Übernachtung für einen Schäfer boten. Auch von hier aus ist solch eine Unterkunft auf der nächsten Anhöhe in südwestlicher Richtung zu erkennen.



Beim Rückweg zur Straße, ist auf dem gegenüber liegenden Hügel ein Gebäude auszumachen, welches von weitem leicht für ein Haus gehalten werden kann. Es handelt sich um einen gleichfalls besuchenswerten Mitado. Er ist größer als der vorher beschriebene, und als Rechteck angelegt. An der Hauptstraße führt, links von dem Pferch, ein Trampelpfad hoch über die Hügelkuppe zu dem Bauwerk.

Es befremdet etwas, dass der vordere Bereich des Gebäudes eingestürzt ist, denn der hintere, große Lagerraum ist intakt und beeindruckt mit vier Kuppeln und drei Rundbögen, welche der gediegenen Konstruktion zusätzliche Stabilität, aber auch Eleganz verleihen. Meisterhaft wurde Stein auf Stein geschichtet.

Es scheint fast, als wären die Arbeiten an den verschiedenen Gebäudeteilen von unterschiedlichen Personen ausgeführt worden. Die Luft hier oben ist frisch, es ist ein Platz zum Durchatmen und Innehalten, während der Blick über die sanfte Hügellandschaft bis zum Meer wandert.

Auf der Weiterfahrt durchqueren Sie die Hochebene und das Dorf Asfendou, und gelangen zur ausgedehnten Ebene von



Kallikratis. Hier haben Sie die Möglichkeit, die Fahrt Richtung Norden durch das Landesinnere über Asi Gonia bis Rethymnon fortzusetzen, oder Sie beenden die Tour mit einer waghalsigen Abfahrt nach Frangokastelo. Dazu müssen Sie sich in Kallikratis auf der Hauptstraße rechts halten, bis diese einen trockenen Bachlauf kreuzt und dort nach rechts abbiegen. Anschließend folgen Sie der asphaltierten Straße, die oberhalb der Kallikratisschlucht verläuft und sich dann in engen Haarnadelkurven zur Küste hinab bis zur Ortschaft Patsianós windet. Von hier aus können Sie rechts nach Frangokastelo abbiegen, oder links Richtung Plakias.

